

MARKUS SÖDERS ENERGIE-MYTHEN

Faktencheck Staatsregierung



GREENPEACE

Mythos

„Bayern ist ein Premiumland für Klimaschutz. (...)“

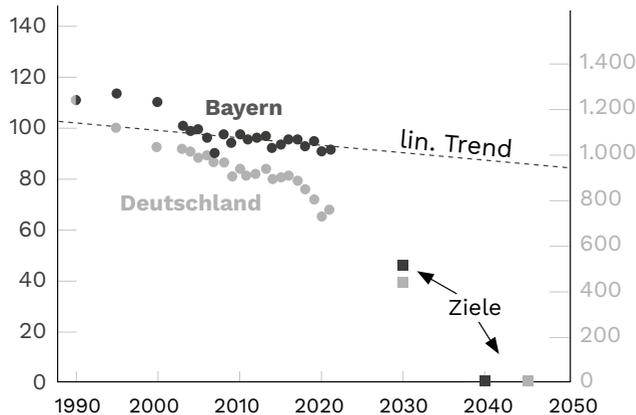
REGIERUNGSERLÄUTERUNG MARKUS SÖDER 2021

Fakten

Bis 2030 will Bayern seine Treibhausgas-Emissionen um 65 % im Vergleich zu 1990 senken. Seit 2015 ist der Ausstoß im Freistaat aber praktisch nicht mehr zurückgegangen, 2021 stieg er sogar wieder auf 92 Millionen Tonnen an.¹ **Bayern hat seine Treibhausgas-Emissionen von 1990 bis 2021 nur um 17,8 % reduziert.** Im gleichen Zeitraum reduzierte Deutschland seine Emissionen um 38,7 %.² Im Verkehrsbereich sind die bayerischen Emissionen heute sogar 6 % bzw. 1,6 Mio. Tonnen CO₂ höher als 1990.³ Wenn Bayern sein Klimaziel noch erreichen will, müssen die Emissionen von 2021 bis 2030 halbiert werden. Das bedeutet, dass wir innerhalb von nur

neun Jahren mehr als doppelt so viel CO₂ reduzieren müssen wie in den 30 Jahren zwischen 1990 und 2020. Bis 2040 soll Bayern klimaneutral sein – also nicht mehr CO₂ ausstoßen, als gleichzeitig in Senken wie Böden, Wäldern oder Meeren wieder gebunden wird. So will es das bayerische Klimaschutzgesetz. **Doch wenn Bayern weiter im bisherigen Tempo CO₂ reduziert, wird der Freistaat erst in 280 Jahren klimaneutral sein.**⁴ **Das Klimaschutzgesetz der Staatsregierung reicht nicht aus, um die Klimaziele von Bayern und Deutschland zu erreichen.** Wir müssen auch in Bayern bereits bis 2035 unsere Energieversorgung mit Wärme und Strom auf 100 % erneuerbare Energien umgestellt haben, wenn Deutschland die Pariser Klimaziele einhalten soll. Außerdem fehlen im Gesetz verbindliche Zwischenziele für die nächsten Jahre sowie ein konkreter Fahrplan, wie Bayern seine Klimaziele noch erreichen kann.

CO₂-Emissionen (in Mio. t) und Minderungsziele Bayern und Deutschland im Vergleich



Bei linearer Fortschreibung des Trends (2003 – 21) wird Bayern erst in 280 Jahren (im Jahr 2303) klimaneutral sein. Quellen: Klimabericht Bayern 2022; Umweltökonomische Gesamtrechnung der Länder 2022; Berechnung Trendfortschreibung: IFES Regensburg



August 2023: Greenpeace Klimaexpert:innen messen hohe Temperaturen auf der Zugspitze und machen Aufnahmen mit einer Wärmebildkamera.

Markus Söders Regierung selbst ist kein Vorbild beim Klimaschutz.

Laut Klimaschutzgesetz sollte die bayerische Staatsregierung bereits seit Anfang 2023 klimaneutral sein. Doch mit Ausnahme des Umweltressorts wissen die Ministerien und die Staatskanzlei bisher nicht einmal, wie hoch ihr CO₂-Ausstoß ist. Die Häuser müssen ihre CO₂-Bilanz erst ermitteln (Stand Februar 2023).⁵ Seit Mitte des 20. Jahrhunderts (1951–2019) ist die durchschnittliche Lufttemperatur in Bayern bereits um 1,9 °C gestiegen.⁶ Ohne Klimaschutz wird sich die Erwärmung nahezu ungebremst fortsetzen und u. a. die Anzahl von Hit-

zetagen in Bayern bis Ende des Jahrhunderts verfünffachen.⁷ **Nirgendwo ist der Klimawandel so stark messbar wie im Alpenraum.** Hier sind die Temperaturen in den vergangenen 100 Jahren mit 2 Grad Celsius doppelt so stark angestiegen wie im globalen Durchschnitt. In circa 15 Jahren könnte es in den bayerischen Alpen keine Gletscher mehr geben.⁸ Bei steigender Temperatur und damit einhergehender erhöhter Verdunstung nimmt die Trockenheit in den kommenden Jahren zu. Neben Dürren werden zudem Extremwetterereignisse wie lokale Starkregenfälle häufiger und intensiver auftreten.⁹

- 1 Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Klimabericht 2022, S. 22
- 2 BMWK Pressemitteilung, 2022 <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2022/03/20220315-treibhausgasemissionen-stiegen-2021-um-45-prozent.html>
- 3 Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Klimabericht 2022, S. 26
- 4 Greenpeace Studie "Klimaschutz Sofortprogramm für Bayern", S.5 https://www.greenpeace.de/publikationen/20230809_S04591_gp_Studie_Klimaschutzsofortprogramm_Bayern_DE_klein.pdf
- 5 Süddeutsche Zeitung, Februar 2023 <https://www.sueddeutsche.de/bayern/bayern-ministerien-klimaschutz-klimaneutral-emissionshandel-1.5749626>
- 6 Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Klimabericht 2022, S. 8
- 7 Umweltbundesamt, 2022 <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/folgen-des-klimawandels/klimafolgen-deutschland/regionale-klimafolgen-in-bayern#bereits-aufgetretene-und-erwartete-klimaänderungen>
- 8 Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, 2020 <https://www.stmu.bayern.de/aktuell/presse/pressemitteilung.htm?PMNr=103/20>; GEO, 2023 <https://www.geo.de/natur/nachhaltigkeit/deutsche-gletscher-haben-noch-zehn-jahre-33743552.html>
- 9 Klima Bericht Bayern 2022, S. 9 https://www.stmu.bayern.de/themen/klimaschutz/klimaschutzpolitik/doc/klimabericht_2022.pdf

Mythen

„Bayern ist Spitzenreiter bei den Erneuerbaren Energien.“

TWEET VON MARKUS SÖDER, 18.7.2023

„Bayern ist kein Windland.“

TWEET VON MARKUS SÖDER, 20.01.2022

„Wir sind führend bei Geothermie.“

REGIERUNGSEKLÄRUNG MARKUS SÖDER 2021

„Auch Holz ist ein nachhaltiger Rohstoff zum Heizen.“

TWEET VON MARKUS SÖDER, 13.06.2023

Fakten

Über 60 % des bayerischen Endenergieverbrauchs entfallen auf die klimaschädlichen fossilen Energien Öl, Gas und Kohle. Erneuerbare Energien haben bisher nur einen Anteil von 25 %.¹⁰ **Bayern liegt bei der installierten Leistung erneuerbarer Energien pro Quadratkilometer im Bundeslandvergleich nur im hinteren Mittelfeld.**¹¹ 78,9 % der Unternehmen bewerten Norddeutschland bezüglich einer mittelfristig klimaneutralen Energieversorgung als eher gut und sehr gut. Über die südlichen Bundesländer sagen dies nur 30 % der befragten Unternehmen.¹²

Geothermie macht einen sehr geringen Anteil der erneuerbaren Energien in Bayern aus. 2021 wurden aus tiefer Geothermie nur 0,3 % des Primärenergieverbrauchs Bayerns gedeckt. Aber es gibt ein großes Potenzial, das die bisherigen Landesregierungen nicht genutzt haben. Allein durch die Tiefengeothermie Südbayerns könnten 40 %

der bayerischen Wärmeversorgung abgedeckt werden.¹³

Holzverbrennung setzt zwar CO₂ frei, das zuvor beim Wachstum des Baumes gebunden wurde. Aber Heizen mit Holz ist trotzdem in keiner Weise nachhaltig. Zum einen ist bereits zu viel CO₂ in der Atmosphäre, und jede zusätzliche Tonne verschärft das Klimaproblem. Der in langen Zeiträumen gebundene Kohlenstoff wird bei der Verbrennung schlagartig freigesetzt. Es dauert Jahrzehnte, bis diese Emissionen durch Bäume wieder aufgenommen werden. Zum anderen setzt die Holzverbrennung deutlich mehr Schadstoffe frei als die Verbrennung von Öl und Gas.¹⁴

So kanns auch gehen: Das Energiedorf Wildpoldsried im Oberallgäu produziert acht Mal mehr Strom, als es verbraucht. Die Wärme kommt zu 60 % aus erneuerbaren Energien. Die Gemeinde ist vielfach ausgezeichnet und Vorbild für viele andere Kommunen.¹⁵

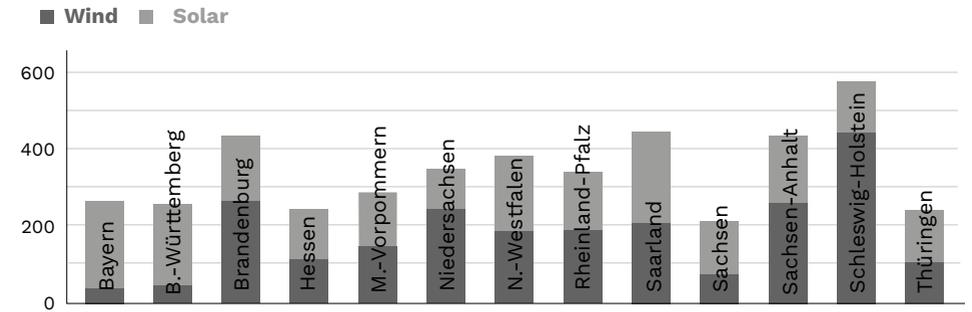
Bayern liegt bei der installierten Leistung von Windenergie pro Quadratkilometer bei den Flächenbundesländern auf dem letzten Platz.¹⁶

Dabei könnte der Freistaat mindestens ein Drittel seines Stroms mit Windanlagen erzeugen.¹⁷ Aber im ersten Halbjahr 2023 wurden in Bayern nur drei neue Windräder genehmigt, fünf gingen ans Netz. Zum Vergleich: In Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein wurden jeweils mehr als 100 neue Genehmigungen für Windräder erteilt. Im dreimal kleineren Rheinland-Pfalz waren es 37.¹⁸

Um bis 2040 klimaneutral zu werden, müssten in Bayern jedes Jahr mindestens 104 Windräder gebaut werden.¹⁹

Solar- und Windenergie der Bundesländer nach Fläche

Installierte Leistung in Kilowatt pro Quadratkilometer in den Flächenländern im Jahr 2021



Quelle: BR / Marktstammdatenregister / Bundesnetzagentur

Der Ausbau der Windenergie wurde von den CSU-geführten Landesregierungen durch die 10H-Abstandsregel massiv erschwert und ist deshalb seit 2014 fast völlig eingebrochen. Egal wo Windanlagen stehen: Alle haben binnen maximal eines Jahres die Energie wieder eingespielt, die zu ihrer Produktion benötigt wurde. Die besten Anlagen bereits nach zweieinhalb Monaten.²⁰ **Bayern besitzt im Ländervergleich die zweithöchste installierte Photovoltaik-Leistung pro Quadratkilometer – nach dem Saarland (259 zu 270 kW pro km²).**²¹

Rund 2,6 % der Fläche Bayerns können potenziell für Photovoltaik genutzt und damit jährlich 186 Terawattstunden Strom erzeugt werden. Das ist mehr als doppelt so viel, wie Bayern aktuell verbraucht.²² Für eine Versorgung mit 100 % erneuerbaren Energien bräuchte Bayern im Vergleich zu heute über viermal so viel Strom aus Photovoltaik (79,4 GW statt 18,3 GW) und rund fünfmal so viel Strom aus Windkraft (13,1 GW statt 2,6 GW).²³ Für neue Wohngebäude und bei Sanierungen gibt es in Bayern nach wie vor keine Solardach-Pflicht – nur eine Empfehlung.

¹⁰ Energie-Atlas Bayern, 2023 https://www.energieatlas.bayern.de/thema_energie/daten/endenergie

¹¹ Bayerischer Rundfunk, 2022 <https://www.br.de/nachrichten/bayern/erneuerbare-energien-ist-bayern-wirklich-fuehrend-faktenfuchs,TE13Hq1>

¹² Stiftung Klimawirtschaft, 2023 <https://klimawirtschaft.org/publikationen/berichte-und-studien/standortvorteil-erneuerbare-energien>

¹³ Energie-Atlas Bayern, 2023 https://www.energieatlas.bayern.de/thema_geothermie/tiefe/daten#:~:text=Da%20die%20eingesetzte%20Energie%20bayerischen-waermebedarf-bediener

¹⁴ www.zdf.de/nachrichten/wirtschaft/holz-heizen-gas-krise-schaeden-umwelt-gesundheit-100.html#:~:text=Experte%3A%20Verbrennen%20von%20Holz%20sch%3A%20als%20als%20bei%20C3%96%20oder%20Gas&text=Einige%20betrachten%20die%20Verbrennung%20von,dreckiger%20und%20klimasch%3A%20als%20als%20Holz

¹⁵ Bayerischer Rundfunk, 2023 <https://www.br.de/nachrichten/bayern/vorzeigedorf-wildpoldsried-energiekrise-besucher-ansturm,TJw0TZD>

¹⁶ Bayerischer Rundfunk, 2022 <https://www.br.de/nachrichten/bayern/erneuerbare-energien-ist-bayern-wirklich-fuehrend-faktenfuchs,TE13Hq1>

¹⁷ <https://www.sueddeutsche.de/bayern/windkraft-windraeder-soeder-10h-studie-1.5553364>

¹⁸ FOCUS, 2023 https://www.focus.de/earth/analyse/erstaunliche-zahlen-beim-windkraft-ausbau-liegt-bayern-weit-hinten-aber-drei-bundeslaender-boomen_id_198464780.html

¹⁹ Ffe "Bayernplan für Klimaneutralität 2040", 2021 <https://www.ffe.de/veroeffentlichungen/bayernplan-fuer-klimaneutralitaet-2040-energieuend-jetzt/>

²⁰ Bayerischer Rundfunk, 2023 <https://www.br.de/nachrichten/wirtschaft/faktenfuchs-wie-effizient-ist-windenergie,TBxRUZB>

²¹ Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme ISE, 2023

²² Bayerischer Rundfunk, 2022 <https://www.br.de/nachrichten/bayern/daten-analyse-wieviel-erneuerbare-energie-steckt-in-bayern,TNGCCJ8>

²³ Greenpeace Studie "Klimaschutz Sofortprogramm für Bayern", S. 9 https://www.greenpeace.de/publikationen/20230809_S04591_gp_Studie_Klimaschutzsofortprogramm_Bayern_DE_klein.pdf

Mythen

„Wir schalten in Deutschland sichere Kernenergie ab und kaufen dafür entweder Atomstrom aus dem Ausland oder nutzen Kohle. Das ist teurer und schadet dem Klima!“

MARKUS SÖDER AUF TWITTER, 21.06.2023

„Es ist unglaublich, deutsche AKWs abzuschalten und in Frankreich nach Atomstrom zu fragen.“

CSU AUF TWITTER, 22.02.23

„Deutschland braucht bezahlbaren, verlässlichen und CO₂-freien Strom. All das liefert die Kernenergie. (...) Zum anderen brauchen wir mehr Wissen über die neue Kernfusion. Der Durchbruch in den USA ist bemerkenswert.“

INTERVIEW MARKUS SÖDER MIT FOCUS ONLINE, 13.04.2023

Fakten

Atomstrom ist nicht billig. Die wahren Kosten von Atomstrom sind enorm – und mit Blick auf die Endlagerung quasi unkalkulierbar. Die Bundesregierung rechnet damit, dass alleine die Zwischen- und Endlagerung rund 170 Milliarden Euro kosten wird. Rechnet man Neubau und Endlagerung mit ein, kostet Atomstrom über 40 Cent pro kWh – fünfmal mehr als Windenergie.²⁴

Atomstrom ist nicht CO₂-frei: Für jede Kilowattstunde, die ein Atomkraftwerk produziert, müssen anderswo bis zu 110 Gramm CO₂ aufgewendet werden – vom Uranabbau über den Kraftwerks-

bau und -rückbau bis zur Endlagerung. Damit spielt Atom in der gleichen Liga wie Erdgas.²⁵

Atomkraft verhindert die Energiewende. Zum einen, weil Atomenergie Finanzierungen bindet, die an anderer Stelle fehlen. Zum anderen, weil die unflexiblen AKW die Stromnetze regelrecht verstopfen und erneuerbaren Strom verdrängen. Die Folge: Ausgerechnet wenn der Wind ordentlich bläst, werden Windräder abgeschaltet.

Die Vorstellung, ein Land könne sich selbst nicht mit Strom versorgen, nur weil es aus dem Ausland Strom importiert, ist falsch. Im EU-Strommarkt wird permanent mit Strom gehandelt, je nach Tageszeit, Preis und benötigter Last als Im- oder Exportgut. Diese Flexibilität drückt die Preise und garantiert die Versorgungssicherheit. Letzten Winter profitierte vor allem Frankreich davon, denn zeitweise war die Hälfte der 58 Atommeiler nicht am Netz. In dieser Zeit exportierte Deutschland massiv Strom nach Frankreich.²⁶

Deutschland hat genügend Kraftwerksreserven, um sich jederzeit selbst zu versorgen. Allerdings gibt es derzeit so viel billigeren Strom auf dem Markt, dass die deutschen Kohle- und Gaskraftwerke nur noch selten laufen müssen. Den meisten Strom bezog Deutschland im zweiten Quartal 2023 aus Dänemark (knapp 40 % der Importmenge), gefolgt von Norwegen mit gut 16 %. Dänemark gewann seinen Strom in dieser Zeit zu 85,4 % aus erneuerbaren Quellen, vor allem Windkraft. Norwegen weist 99,4 % erneuerbaren Strom aus. Erst danach folgte Frankreich mit knapp 16 %.²⁷

Atomkraft ist nicht sicher. Jeder neue Brennstab, jede weitere Betriebsminute bedeuten noch mehr Atommüll. Der strahlt noch mindestens 1 Million Jahre gefährlich radioaktiv – fünfmal länger, als es uns Menschen auf der Erde gibt. Weltweit gibt es kein sicheres Endlager. Nicht einmal für die Lagerung schwach- und mittelradioaktiver Abfälle können Fachleute garantieren, dass keine Strahlung nach außen dringt. Und auch vor Terroranschlägen sind AKW nicht geschützt.

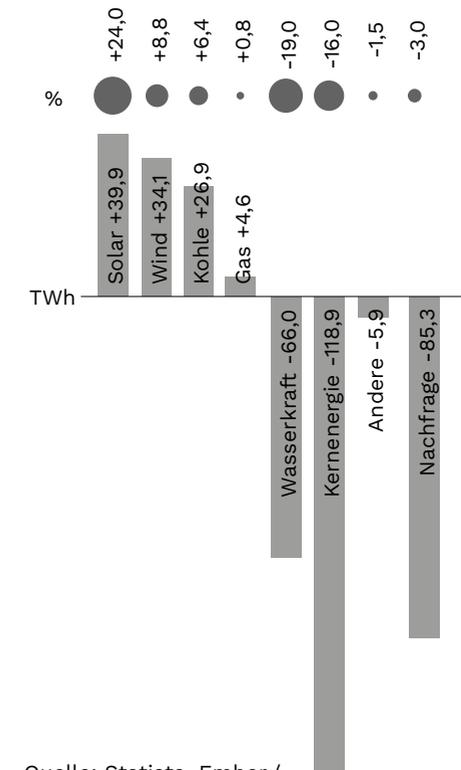
Atomkraft macht uns abhängig von Autokratien und Diktaturen. Die EU ist zu 99,8 % auf Uranimporte angewiesen (Stand 2021). Mehr als die Hälfte des weltweit gehandelten Urans stammen aus Russland, Kasachstan und Usbekistan.²⁸

Die erneuerbaren Energien haben im Juli 64 % des Stromverbrauchs in Deutschland abgedeckt – ein neuer Rekord, der vor allem durch die bisher beste Windstromausbeute in einem Juli möglich wurde.²⁹ Im ersten Halbjahr 2023 hatte Deutschland einen Stromhandels-Saldo von 2.123 GWh. Das bedeutet, es wurde trotz des Atomausstiegs mehr Strom exportiert als importiert.³⁰

Ende 2022 gelang in einem Reaktor in den USA erstmals eine **Kernfusion**, bei der mehr Energie erzeugt als für den Versuch aufgewendet wurde. Die 3,5 Milliarden Dollar teure Anlage lieferte für einen kurzen Augenblick 0,9 Kilowattstunden Energie. Für die

Veränderung der Stromerzeugung in der EU2022 ggü. dem Vorjahr

Prozentuale Veränderung



Quelle: Statista, Ember / Global Electricity Review

Forschung ein Erfolg. Aber weit entfernt davon, eine alternative Form der Stromerzeugung zu werden. Selbst in den optimistischsten Szenarien sind wir davon noch Jahrzehnte entfernt. Kernfusion ist daher nur eine Scheinlösung für das Klimaproblem.³¹

24 Greenpeace Energy, 2020 https://foes.de/publikationen/2020/2020-09_FOES_Kosten_Atomenergie.pdf

25 Greenpeace, 2023 https://www.greenpeace.de/publikationen/atom_mythen.pdf

26 Focus, 2023 https://www.focus.de/klima/analyse/die-verbluffende-deutsche-strombilanz-nach-dem-atomausstieg_id_198178661.html

27 Bayerischer Rundfunk, 2023 <https://www.br.de/nachrichten/bayern/trotz-atomausstieg-deutschland-verbrennt-weniger-kohle-und-gas,TmRnSiH>

28 Greenpeace, 2023 <https://presseportal.greenpeace.de/223882-riskant-abschalten-greenpeace-aktive-mahnen-zeitgleich-an-den-drei-noch-laufenden-akw-zum-atomausstieg>

29 BR Nachrichten, 2023 <https://www.br.de/nachrichten/bayern/trotz-atomausstieg-deutschland-verbrennt-weniger-kohle-und-gas,TmRnSiH>

30 Energy Charts, 2023 https://www.energy-charts.info/downloads/Stromerzeugung_2023_Halbjahr.pdf

31 Greenpeace, 2023 <https://www.greenpeace.de/klimaschutz/energie/wende/atomausstieg/scheinloesung-kernfusion>



August 2023: Greenpeace protestiert vor der Staatskanzlei in München gegen den schlep-
penden Ausbau der Windkraft in Bayern.

Bayern ist das größte deutsche Bundes-
land und gehört wirtschaftlich zu den
stärksten und einflussreichsten Regio-
nen Europas. Wir haben nicht nur die
Möglichkeiten, sondern auch die
Pflicht, Bayerns Energieversorgung
zu modernisieren und noch vor 2040
klimaneutral zu werden.

Regierungen neigen dazu, eigene Ver-
säumnisse auszublenden und unange-
nehme Fakten durch wohlklingende
Mythen zu ersetzen. Mit dieser Bro-
schüre haben Sie fundierte Fakten
zum Thema Klima und Energie in der
Hand, damit Sie sich ein eigenes Bild
machen können.

Die nächsten fünf Jahre sind ent-
scheidend, wenn wir Bayern noch auf
Klimakurs bringen wollen. Deshalb
muss die bayerische Landesregierung
jetzt endlich die Fakten anerkennen
und den Klimaschutz priorisieren.

Greenpeace hat ein Klimaschutz-
Sofortprogramm > act.gp/47oMqwW
erarbeiten lassen, mit dem wir Bayern
fit für die Zukunft machen und schnell
und pragmatisch die Emissionen
um 20 % senken können. Dafür muss
die neue Regierung noch in ihren
ersten 100 Tagen aktiv werden und die
notwendigen Maßnahmen auf den
Weg bringen.

Greenpeace e. V.

Landesbüro Bayern, Frohschammerstrasse 14b, 80807 München
V.i.S.d.P.: Saskia Reinbeck; Fotos: © [M] picture alliance / SVEN SIMON |
Frank Hoermann / SVEN SIMON (Titel), Matthias Balk / Greenpeace
(S. 2); Greenpeace (Rückseite)
Druck: Reset St. Pauli, Virchowstr. 8, 22767 Hamburg;
gedruckt auf 100 % recyceltem Altpapier; Stand: 09/2023; | 05731